

Floristische Beobachtungen auf Berliner Bürgersteigen

Ralf Hand

Zusammenfassung

Die nach dem „Berliner Florenatlas“ von 2012 noch als vergleichsweise selten dokumentierten Neophyten *Erigeron bonariensis*, *E. sumatrensis* und *Polycarpon tetraphyllum* haben sich in der Berliner Innenstadt, zweifellos begünstigt durch die warm-trockenen Sommer 2018–2020, weiter ausgebreitet und befinden sich auf dem Weg der vollständigen Etablierung als Komponenten der Bürgersteig-Flora oder haben diesen Status bereits erreicht. Besonders von der letztgenannten Art gibt es bereits zahlreiche große Bestände. Als Nebenprodukt der Kartierung gelangen mehrere Nachweise in Berlin vergleichsweise seltener Neophyten, ferner mehrere Erstnachweise für das Bundesland, beispielsweise von *Amaranthus viridis*, *Cyrtomium fortunei*, *Erigeron karvinskianus*, *Nassella tenuissima* und *Phacelia campanularia*.

Summary

The three alien species *Erigeron bonariensis*, *E. sumatrensis* and *Polycarpon tetraphyllum*, so far known from Berlin as relatively rare casuals, currently show an increase on pavements in the inner city, certainly supported by the warm and dry summers of the period 2018–2020. Their full establishment is to be expected. The latter species, a quick and successful coloniser already matches the criteria for full naturalisation. As a by-product of mapping, some records of rarely found casuals are listed, among them several first records for Berlin, e. g. *Amaranthus viridis*, *Cyrtomium fortunei*, *Erigeron karvinskianus*, *Nassella tenuissima* and *Phacelia campanularia* respectively.

1. Einleitung

„Wo kommen all diese vielen Pflanzen so plötzlich her?“, meinte Hildemar Scholz einmal in einem warmen Sommer kurz nach der Jahrtausendwende, als *Eragrostis minor* HOST im Vergleich zu den Vorjahren auch außerhalb des Berliner S-Bahn-Ringes auffallend zahlreich die Bürgersteige im Spätsommer besiedelte. Erklärungen für solche Phänomene müssen zumeist spekulativ bleiben, wenngleich die Witterung als Hauptursache auf der Hand liegt, so wie auch nach den drei zumindest phasenweise heiß-trockenen Sommern von 2018 bis 2020. Höhere Toleranz gegenüber Bewuchs, veränderte Nutzung des Straßenraumes, Änderungen

des Reinigungsregimes durch die Berliner Stadtreinigung oder gehäufte Einschleppungseignisse können weitere Erklärungsversuche liefern. Sind relativ junge Neubürger einmal etabliert, lässt das Interesse der Floristik recht schnell nach. *Dysphania pumilio* (R. BR.) MOSYAKIN & CLEMANTS, für die der „Berliner Florenatlas“ (SEITZ et al. 2012) leider kein Jahr des Erstnachweises nennt und die noch als Unbeständige klassifiziert wird, ist zwar innerhalb des S-Bahn-Ringes noch längst nicht allgegenwärtig, in manchen Stadtteilen wie Schöneberg, lokal auch in Charlottenburg, Moabit und anderenorts jedoch schon zu häufig, als dass man Einzelfunde noch notieren möchte. Fehlendes Monitoring verschleiert auch auffallende Bestandszunahmen. *Herniaria hirsuta* L. beispielsweise, laut Florenatlas seit 1950 in Berlin nachweisbar, hat in den letzten fünf Jahren eine erhebliche Häufigkeitszunahme erfahren, was aber letztlich ebenfalls ein subjektiver Eindruck bleiben muss, da es sich infolge fehlender systematischer Erhebungen nicht belegen lässt. Ähnliches gilt für *Sisymbrium irio* L., das ausweislich des Florenatlas schon wesentlich länger in Berlin siedelt und das in Deutschland nur im Bundesland Berlin wirklich etabliert ist.

Die nachfolgenden Notizen sollen ein paar neuere Entwicklungen dokumentieren, die sich auf den Zeitraum seit Erscheinen des Florenatlas beziehen. Die Suche konzentrierte sich auf die drei Taxa *Erigeron bonariensis* L., *E. sumatrensis* RETZ. und *Polycarpon tetraphyllum* (L.) L., da nach eigenen langjährigen Erfahrungen im westlichen Deutschland und weiter südwestlich gelegenen Regionen wie Frankreich mit ihrer baldigen Zunahme zu rechnen ist. Somit erscheint die Dokumentation eines Zwischenstandes hilfreich, bevor das floristische Interesse wieder erlischt. Einige bemerkenswerte Beifunde sollen bei dieser Gelegenheit ebenfalls kurz dargestellt werden.

2. Material und Methoden

Die Ergebnisse basieren auf Notizen, die anlässlich von Stadtpaziergängen erfolgten. Den Schwerpunkt bildeten folgende Berliner Stadtteile: Schöneberg, wo in den letzten zehn Jahren fast alle Straßen, oft mehrfach, abgegangen wurden, die angrenzenden Bereichen von Charlottenburg, Tiergarten, Wilmersdorf und Kreuzberg. Stichprobenartig wurden auch Teile von Dahlem, Steglitz, Mitte, Moabit, Wedding, Friedrichshain, Prenzlauer Berg, Tempelhof und Friedenau einbezogen. 2020 wurde dann etwas gezielter nach den oben genannten drei Sippen gesucht. Es wurden Pflasterfugen der Bürgersteige, Fugen an Mauerfüßen, Rinnsteine, gepflasterte Autostellplätze und Baumscheiben abgesucht. Fallweise werden auch Funde in vernachlässigten Pflanzbeeten oder von Wegrändern in Parkanlagen einbezogen.

Alle Nachweise stammen vom Verfasser und sind punktscharf im Portal „Deutschlandflora“ (NETPHYD 2020) abgelegt, das nach Anmeldung allgemein zugänglich ist und dessen Daten auch den zuständigen Regionalstellen zufließen sollen. Bei Arten mit zahlreichen Nachweisen wird im Folgenden nur jeweils ein Fund pro Kartierfeld (= 1/64 der Topographischen Karte 1: 25.000) aufgelistet. Sofern Herbarbelege angefertigt wurden, sind sie im Herbarium des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin-Dahlem (B) hinterlegt. Da alle Funde aus dem Stadtgebiet von Berlin stammen, wird bei den Funddaten der Stadtname bei den Stadtteilen nicht genannt.

Die Nomenklatur der behandelten Sippen folgt der ausführlichen Internet-Version der deutschen Florenliste (HAND et al. 2020).

3. Vorbemerkungen

Die Statusbewertung der Neophyten folgt der dreistufigen Klassifizierung gemäß der deutschen Florenliste (HAND et al. 2020), die letztlich dem inzwischen international weitgehend akzeptierten System von PYŠEK et al. (2004) folgt. Demnach wird unterschieden zwischen Unbeständigen, Sippen mit Etablierungstendenz und völlig etablierten Neophyten. Die mittlere Kategorie wurde im Berliner Florenatlas (SEITZ et al. 2012: 100) leider nur in einzelnen Ansätzen angewendet, sodass letztlich typisch unbeständige Sippen, die stetig neu eingeschleppt werden oder aus Kultur verwildern, mit solchen in einer Statuskategorie amalgamiert werden, die lokal begrenzt über mehrere Generationen hinweg existieren, letztlich aber die raum-zeitlichen Kriterien für eine vollständige Etablierung noch nicht völlig erfüllen. Dies stellt einen gewissen Informationsverlust dar. Solche Arten können unter Umständen viele Jahre in einem derartigen Status-Zwischenstadium verharren, bis ihnen die Etablierung gelingt – oder eben auch nicht. Die Definitionen, die auch im Internet bequem nachgelesen werden können (siehe HAND et al. 2020), weichen also geringfügig von denen für Berlin und Brandenburg ab, die zuletzt von RÄTZEL et al. (2019) dargestellt wurden und bei Neophyten nur zwei Status-Kategorien zulassen. Die einzelnen Fälle lassen sich aber fast immer problemlos von einem in das andere System übersetzen.

Als neu für das Bundesland Berlin werden solche Sippen gewertet, die im Florenatlas (SEITZ et al. 2012) weder mit einer Verbreitungskarte dargestellt noch in der Liste selten nachgewiesener Unbeständiger im Einleitungsteil erwähnt werden. Es mag in Einzelfällen zwischenzeitlich erfolgte Nachweise aus Berlin geben, die aber nach meiner Kenntnis nicht publiziert wurden. Bei einzelnen Unbeständigen, die schon mehrfach in Berlin nachgewiesen wurden, erscheint eine Nennung von neueren Nachweisen sinnvoll, da im „Heer“ der Unbeständigen eine

Reihe von Sippe zu finden ist, die nur phasenweise eingeschleppt werden oder verwildern, weil sich beispielsweise der Handel mit ihnen oder die bestehenden Gartenmoden ändern.

Die Behandlung von spontan in Containern und sonstigen Pflanzgefäßen aufwachsenden Adventivpflanzen scheint in der deutschen Floristik bisher uneinheitlich gehandhabt zu werden. Man bedenke, dass ein Palmenkübel, der am Morgen noch in Berlin steht, am Abend bereits in Hamburg platziert sein kann. Gegenstand der (kartierenden) Floristik sollten nur diejenigen Arten sein, deren Diasporen ihren Weg auf den Boden finden und dort keimen – so spitzfindig dies zunächst anmuten mag. Diese Diskussion gibt es bereits auf den Britischen Inseln (siehe CLEMENT 2010). Er plädiert für das Notieren solcher Vorkommen „as potential records, not yet embedded on *terra firma*“, aber gegen die Aufnahme solcher Funde bei der Kartierung.

Zu vielen der im Folgenden behandelten Taxa gibt es inzwischen eine reichhaltige Literatur mit lokalem bis internationalem Fokus. Es werden nur ausnahmsweise einzelne Quellen zitiert. Generell sei auf das „Manual of the alien plants of Belgium“ (VERLOOVE 2020) verwiesen, das bei Adventiven und Neubürgern fast immer eine erschöpfende Ressource mit Bestimmungsschlüsseln, Abbildungen und weiterführender Literatur darstellt. Hilfreich ist auch die Neuerscheinung von BREITFELD et al. (2021).

4. Taxa

Amaranthus emarginatus subsp. *pseudogracilis* (THELL.) HÜGIN

Status: mit Etablierungstendenz, neu für Berlin? [SEITZ et al. (2012) nennen nur die Art als unbeständig]

3545/222 Wilmersdorf: Emser Str. 6, zerstreut auf mehreren Baumscheiben, 05.09.2020.

3546/111 Schöneberg: Hohenstaufenstr. 22, 1 Exemplar an Wegrand, 05.09.2020, seit 2015 an dieser Stelle, also bereits mehrere Generationen, jahrweise reichlich. – Schöneberg: Wartburgstr. 7, 2 Exemplare in Pflasterfugen, 02.09.2020.

3546/112 Schöneberg: Großgörschenstr. 39b, 1 Exemplar in Pflasterfugen vor Hauswand, 29.10.2020. – Schöneberg: Winterfeldtstr. 10–12, 1 Exemplar, 15.08.2020. – Schöneberg: Winterfeldtstr., Nordseite kurz vor Einmündung in Maaßenstr., 2 Exemplare in Pflasterfugen, 28.08.2015, leg. *R. Hand 7212* (B). – Schöneberg: Nollendorfstr. 10, reichlich auf 2 Baumscheiben, 02.08.2020.

3546/114 Schöneberg: Ecke Roßbach-/Gotenstr., in Pflasterfugen, 20.08.2020.

3546/121 Kreuzberg: Chamissoplatz 4, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 19.08.2020. – Kreuzberg: Park am Gleisdreieck, Ostpark, ruderal unter Kiefer am Rand der Liegewiese, 16.09.2018.

3546/122 Kreuzberg: Fraenkelufer 46, reichlich in etlichen Pflanzbeeten und auf Baumscheiben, 28.08.2020. – Kreuzberg: Körtestr. 26, 1 Exemplar auf Baumscheibe, 28.08.2020.

In einzelnen Straßenzügen zumindest in Schöneberg inzwischen über mehrere Generationen nachweisbar und mit Tendenz zur Einbürgerung. Meist beruhen die Vorkommen aber noch auf kurzlebigen Einschleppungen mittels Pflanzerde. Mehrfach wurde die Art vom Verfasser auch in Berlin in Pflanzkübeln gesehen, z. B. spontan aufwachsend in einem Topf mit einer Import-Feige aus Italien.

***Amaranthus viridis* L.**

Status: mit Etablierungstendenz, neu für Berlin

3446/332 Tiergarten: Pohlstr. 44, in Pflasterfugen vor Hauswand, ca. 10 Pflanzen, 11.12.2011, leg. R. Hand 5907, conf. T. Raus (B).

Die Art war auch 2021 noch vorhanden. Im Laufe der Jahre hat sich die Annuelle langsam, aber stetig in benachbarte Bereiche (Pflanzbeete, Baumscheiben, Pflasterfugen) ausgebreitet. Die Population umfasste in den letzten Jahren meist mehrere hundert Exemplare. Sie ist ein typisches Beispiel für die Statuskategorie der Etablierungstendenz: Es gibt inzwischen eine kontinuierliche Fortpflanzung über mehrere Generationen hinweg bei Vergrößerung der Population, allerdings werden die übrigen raum-zeitlichen Kriterien noch nicht erfüllt. *Amaranthus viridis* wird in Deutschland bisher nur vergleichsweise selten gefunden. Zusammen mit Berlin ist sie nunmehr aber schon in zehn Bundesländern dokumentiert (HAND et al. 2020).

***Arenaria leptoclados* (RCHB.) GUSS.**

Status: unbeständig

3446/311 Wedding: Nordufer, wenig W Föhrer Brücke, an gemauerter Böschung, im Umfeld auch *A. serpyllifolia*, 07.06.2014, leg. R. Hand 6552 (B).

3446/334 Tiergarten: Hildebrandstr. in Höhe Estnische Botschaft, vereinzelt in Pflasterfugen, 01.08.2020.

Die Art wurde nicht gezielt gesucht. Sie wird im „Berliner Florenatlas“ (SEITZ et al. 2012) für nur vier Kartierfelder geführt, darunter nur eine für den Zeitraum ab 1990. *A. leptoclados* ist leicht zu übersehen und auch in Berlin sicherlich etwas häufiger als bisher dokumentiert. Nichtsdestotrotz dominiert *A. serpyllifolia* mit großem Abstand in innerstädtischen Pflasterfugen.

***Atocion armeria* (L.) RAF.**

Status: unbeständig

3546/112 Schöneberg: E-Seite Mittelabschnitt Maaßenstr., Pflasterfugen, 04.06.2019, auch 2020 noch vorhanden und mitten im Hochwinter von 3 Exemplaren eine Pflanze am 14.01.2020 in Blüte. – Schöneberg: Straßenrand in Höhe Bülowstr. 56, 1 Exemplar, in Pflasterfuge, 06.06.2020.

Nach 1989 für zwei Kartierfelder in Berlin nachgewiesen (SEITZ et al. 2012). Das Echte Nelkenleimkraut ist als attraktiv blühende Art zunehmend in Saatgutmischungen enthalten und verwildert leicht aus Balkonkästen. Da die Art bereits in Südwestdeutschland indigen vorkommt (HAND et al. 2020), bleibt die weitere Entwicklung der Ausbreitung und eventuellen Etablierung außerhalb des ursprünglichen Areals abzuwarten.

***Barbarea arcuata* (J. PRESL & C. PRESL) RCHB.**

Status: mit Etablierungstendenz, neu für Berlin

3546/112 Kreuzberg: nahe Eingang zum Park am Gleisdreieck, von Bülowstr. her, Ruderalflur neben einem Weg an Kleingärten, 06.06.2013, leg. *R. Hand* 6167 (B) und zuletzt 13.05.2020.

In wechselnder Individuenzahl über die Fläche verteilt seit Eröffnung des Parks 2013 beobachtet. Die zumeist (immer?) zweijährige Art dürfte an der Stelle somit bereits mehrere Generationen Bestand haben.

***Calendula arvensis* L.**

Status: unbeständig

3446/333 Tiergarten: Lützowstr., N-Seite kurz vor Mündung in Flottwellstr., kleine Gruppe in Zierstrauchbeet, 11.10.2019, leg. *R. Hand* 9325 (B).

Die im Herbst 2019 entdeckte Population blühte den ganzen, extrem milden Winter 2019/2020 durch und breitete sich über mehrere Quadratmeter aus. Sie hat zwischenzeitlich mehrere Jätaaktionen der Anwohner überstanden und war auch noch im Herbst 2020 vorhanden.

Camelina sativa* (L.) CRANTZ subsp. *sativa

Status: unbeständig, neu für Berlin

3546/114 Schöneberg: Ebersstr. 84, Pflasterfuge vor Hauswand, 1 Exemplar, 28.04.2020, leg. *R. Hand* 9350 (B).

***Chenopodium giganteum* D. DON**

Status: unbeständig

3545/222 Wilmersdorf: Pfalzburger Str. 19, 4 Exemplare auf Baumscheibe, 05.09.2020.

- 3545/241 Steglitz: Haderslebener Str. 33, ca. 10 Exemplare in Vorgärten, ruderal nach Gartenumgestaltung, 24.07.2013.
 3546/112 Schöneberg: Alvenslebenstr. 23, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 10.09.2020.

***Cirsium eriophorum* (L.) SCOP.**

Status: ungeklärt

- 3446/333 Kreuzberg: Ostpark Gleisdreieck, an Weg entlang ICE-Trasse, 1 Exemplar, Juli 2013.

Ob das Exemplar aus den zahlreichen Ansaaten (und deren unbeabsichtigter Verunreinigung?) bei der Neuanlage des Parkes hervorgegangen ist, muss unklar bleiben. Andererseits wuchs die nie zur Blüte gelangte Pflanze unmittelbar neben der vielbefahrenen Fernbahnstrecke von Berlin nach Süddeutschland, sodass eine Verschleppung nicht völlig abwegig erscheint.

***Cyrtomium fortunei* J. SM.**

Status: unbeständig, neu für Berlin

- 3445/444 Wilmersdorf: N-Seite Haus Meinekestr. 17, 1 Exemplar in Kellerschacht, 23.09.2020, leg. *R. Hand* 9375 (B).

Einen Überblick zu neophytischen Farnen in Deutschland, vor allem zu deren Ansiedlung in Licht- und Brunnenschächten, geben KEIL et al. (2009).

***Epilobium dodonaei* VILL.**

Status: unbeständig, neu für Berlin

- 3546/214 Friedrichshain: Halbinsel Stralau, Caroline-Tübbecke-Ufer, 1 Exemplar auf Böschungskante am Uferweg, 02.09.2014, leg. *R. Hand* 6971 (B).

Vermutlich aus benachbarten Gärten oder aus Balkonkästen (?) verwildert.

***Erigeron bonariensis* L.**

Status: mit Etablierungstendenz

Ausgewählte Fundstellen:

- 3445/441 Charlottenburg: Richard-Wagner-Str. 20, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 16.09.2020.
 3445/442 Charlottenburg: Alt-Lietzow, N der Dorfkirche, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 16.09.2020.
 3445/443 Charlottenburg: Schillerstr. 28, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 31.08.2020.
 3445/444 Charlottenburg: Mommsenstr. 12, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 31.08.2020.
 3446/333 Schöneberg: Kleiststr., Mittelinsel bei Einmündung Eisenacher Str., 1 Exemplar an Ampelmast, 26.08.2020.
 3446/334 Tiergarten: N-Abschnitt Flottwellstr., mehrfach in Pflasterfugen, 15.08.2020.

- 3446/411 Prenzlauer Berg: Lychener Str. 35 und SSW davon, 2 Exemplare auf Baumscheiben, 27.08.2020.
- 3446/431 Mitte: N Märkisches Museum, am Wegrand, 1 Exemplar, 30.08.2020.
- 3446/432 Friedrichshain: Boxhagener Str. 112, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 01.09.2020.
- 3545/222 Wilmersdorf: Sigmaringer Str. 36, reichlich in Pflasterfugen, 05.09.2020.
- 3546/111 Schöneberg: Eisenacher Str. 96/97, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 21.08.2020.
- 3546/112 Schöneberg: Winterfeldtstr., Nordseite, wenig östlich Einmündung in Maaßenstr., 1 kleines Exemplar, 30.07.2014, seit 2010 beobachtet.
- 3546/113 Wilmersdorf: gegenüber Durlacher Str. 17, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 02.10.2020.
- 3546/114 Schöneberg: Leberstr. 52 und Umgebung, größere Population im Pflaster und auf Baumscheiben, 20.08.2020.
- 3546/121 Kreuzberg: Hornstr., vor Christuskirche, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 10.09.2020.
- 3546/122 Kreuzberg: Schleiermacherstr., E-Seite Passionskirche, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 19.08.2020.
- 3546/123 Kreuzberg: Dudenstr. 28, 4 Exemplare in Pflasterfuge an Parkscheinautomat, 10.09.2020.
- 3546/222 Wilmersdorf: Fasanenstr. 40/Ecke Ludwigkirchstr., 1 Exemplar in Pflasterfuge, 23.09.2020.

Im „Berliner Florenatlas“ (SEITZ et al. 2012) für drei Kartierfelder als unbeständig seit 1990 angegeben. Bei den eigenen Erfassungen bereits für 49 Stellen notiert, die meisten bei der intensiveren Kartierung 2020. Zumeist ließen sich nur Einzelpflanzen nachweisen, sodass sich die Art an vielen Stellen im Stadtgebiet noch unbeständig verhält. Man kann jedoch nicht aus der Populationsgröße auf den Etablierungsgrad schließen. In der östlichen Winterfeldtstraße in Schöneberg wird die Art seit 2010 alljährlich beobachtet, oft an nahezu identischen Stellen. Wie in der Mediterraneis siedelt die anemochore Annuelle jedoch nicht immer an derselben Stelle, sondern vagabundiert im Umfeld. Bei dieser ganzheitlichen Betrachtung ergibt sich eine Konstanz über nunmehr rund zehn Generationen. Ähnlich sind die Beobachtungen in der östlichen Wartburgstraße, ebenfalls in Schöneberg, seit ca. 15 Jahren. Anderenorts in Schöneberg, etwa in der Grunewaldstraße, ließen sich aber auch größere Populationen nachweisen. Interessant ist, dass *E. bonariensis* hinsichtlich der Zahl der Fundstellen und Individuen häufiger zu sein scheint als *E. sumatrensis*. In Südwestdeutschland, wo letztere nach eigenen Beobachtungen bereits ungleich länger vorhanden ist, ist das Verhältnis durchweg umgekehrt. Das gilt nach ebenfalls eigenen Beobachtungen auch in weiten Teilen Südfrankreichs; Ähnliches trifft für Belgien zu (Mitt. Filip Verloove). Erst in eumediterranen Regionen wie Zypern kehrt sich das Verhältnis um, wie langjährige eigene Forschungstätigkeit auf der genannten Insel zeigt. Auffällig ist zudem, dass die Wahrscheinlichkeit auf die Art zu treffen in den westlichen Stadtteilen höher ist als in den östlichen; eine plausible Erklärung ist dafür bisher nicht vorhanden. Oder kann die größere Dichte von Import-Kübeln

und -Containern mit Pflanzen aus mediterranen Baumschulen in den wohlhabenderen West-Stadtteilen und ihrer Außengastronomie ursächlich sein? Ausführlich mit neophytischen *Erigeron*-Arten in Deutschland hat sich BUTTLER (2007) befasst; weitere Angaben zu Ausbreitungserklärungen sowie Abbildungen finden sich beispielsweise bei BRANDES (2017) und PYKE (2020).

***Erigeron karvinskianus* DC.**

Status: unbeständig, neu für Berlin

3445/444 Wilmersdorf: Bregenzer Str. 9, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 29.08.2020.

3546/112 Schöneberg: Großgörschenstr. 40, 1 Exemplar in Kellerschacht, 18.07.2020. – Schöneberg: in Höhe Hohenstaufenstr. 4, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 03.08.2020.

Vermutlich immer von Balkonbepflanzungen abstammend. Die nach eigenen Beobachtungen weiter südwestlich in Deutschland und anderenorts in Europa nach Verwilderungen sehr beharrliche Art hat hohes Potenzial für eine zukünftige Etablierung auch in Berlin.

***Erigeron sumatrensis* RETZ.**

Status: mit Etablierungstendenz

3445/441 Charlottenburg: NE-Seite Richard-Wagner-Platz, 1 Exemplar in Pflasterfuge an Ampelmast, 16.09.2020.

3445/443 Charlottenburg: Ecke Lewisham-/Wilmersdorfer Str., N-Seite, großer Bestand an Ruderalstelle, 13.09.2020.

3445/444 Wilmersdorf: Ostseite Olivaer Platz, reichlich in Pflasterfugen und in Pflanzbeet vor den Häusern, vereinzelt auch jenseits der Str. am Parkplatz, 29.08.2020.

3546/111 Schöneberg: Eisenacher Str. N Volkshochschule, 1 Exemplar am Bürgersteig, 06.08.2015.

3546/112 Schöneberg: Bautzener Platz, N-Seite, 1 Exemplar in Pflasterfuge vor Hauswand, 29.10.2020. – Schöneberg: Winterfeldtstr. 30, ca. 5 auf Baumscheibe, 14.10.2020. – Schöneberg: Winterfeldtstr. 34, 1 Exemplar in Pflasterfuge vor Hauswand, 26.09.2020, leg. *R. Hand 9376* (B). – Schöneberg: Abschnitt Goltzstr. 4–8, 3 Exemplare in Pflasterfugen und vor Hauswänden, 13.09.2020. – Schöneberg: Elßholzstr. 15, 1 Exemplar in Pflasterfuge vor Hauswand, 07.08.2020, später im Jahr reichlich an vielen Stellen im gesamten Südabschnitt der Straße.

3446/334 Tiergarten: Herkulesufer, N-Seite Steg, 1 Exemplar auf Steg, 01.08.2020.

Im „Berliner Florenatlas“ (SEITZ et al. 2012) für fünf Kartierfelder als unbeständig seit 1990 angegeben. Wenngleich diese Berufkraut-Art gegenwärtig in Berlin seltener als *E. bonariensis* ist, zeichnet sich auch bei ihr insgesamt eine Etablierungstendenz ab. Zu weiteren Anmerkungen siehe unter der letztgenannten Sippe. In manchen Straßenzügen kommen beide Sippen vor. Unterschiede bei den

Standortansprüchen sind noch schwer zu definieren. *E. bonariensis* als durchschnittlich niedrigwüchsiger Pflanze kann leichter in Pflasterfugen Fuß fassen, sofern die mechanische Belastung nicht zu stark wird.

***Geranium rotundifolium* L.**

Status: unbeständig

3546/113 Kreuzberg: Westpark am Gleisdreieck, Wegrand in Schrebergärten NE Café Eule, 28.07.2020, leg. R. Hand 9368 (B).

Zur Zeit des Auffindens bereits in einer kleinen Population siedelnd, somit wohl bereits in zweiter Generation vorhanden. An den Gartenrändern könnte eine lokale Einbürgerung gelingen. Ein früherer Nachweis aus Berlin ist im Bericht von LAUTERBACH (2018) kurz erwähnt.

***Mirabilis jalapa* L.**

Status: unbeständig, neu für Berlin

3546/111 Schöneberg: Eisenacher Str. 103, 1 Exemplar in Ritze vor Hauswand, 20.07.2020 und 03.10.2020, leg. R. Hand 9379 (B).

***Nassella tenuissima* (TRIN.) BARKWORTH**

Status: unbeständig, neu für Berlin

3545/222 Wilmersdorf: Sigmaringer Str. 12, etwa 10 Exemplare in Pflasterfugen vor Hauswand, 05.09.2020, leg. R. Hand 9371 (B).

3546/112 Schöneberg: Alvenslebenstr. 20, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 08.10.2020.

In beiden Fällen gab es keine Pflanzungen im weiteren Umfeld, sodass Diasporen wahrscheinlich von Balkonkästen in die Pflasterfugen gelangten. Im Gartenhandel erlebt die Art gegenwärtig einen Popularitätsschub und wird unter Namen wie „Engelshaar“ vertrieben. Einen synoptischen Überblick zu den im südwestlichen Europa neophytischen *Nassella*-Arten gibt VERLOOVE (2005). Bereits in Südfrankreich gilt *N. tenuissima* nach dieser Quelle lokal als invasiv mit Problempotenzial. Zusammen mit Berlin ist die Sippe nunmehr in sieben Bundesländern nachgewiesen, in Baden-Württemberg bereits mit Etablierungstendenz (HAND et al. 2020); die weitere Entwicklung gilt es also aufmerksam zu verfolgen.

***Parietaria judaica* L.**

Status: mit Etablierungstendenz

3446/324 Mitte: unweit Ecke August-/Gr. Hamburger Str., vor Hauswand und in Rabatte, kleiner Bestand, 19.08.2018.

- 3446/411 Prenzlauer Berg: Prenzlauer Berg, unweit Ecke Raumerstr./Senefelder Str., 1 Exemplar auf Baumscheibe, 27.08.2020.
- 3546/111 Schöneberg: Eisenacher Str. 24, reichlich in Vorgarten, 28.08.2020. – Schöneberg: Spielplatz Starnberger Str., Rand einer Rabatte mit Sträuchern, mehrere Exemplare, 10.05.2020. – Schöneberg: Nordabschnitt Berchtesgadener Str., vereinzelt in Vorgarten, 01.05.2020. – Schöneberg: Rosenheimer Str. wenig E Kreuzung mit Eisenacher Str., auf der Krone einer niedrigen Mauer, 1 Exemplar, 29.11.2018; im Sommer 2020 noch vorhanden und deutliche Bestandsvermehrung. – Schöneberg: Ecke Wartburg-/Merseburger Str., reichlich im Vorgarten, 02.09.2020.
- 3546/112 Schöneberg: Potsdamer Str. 183, 1 Exemplar aus Kellerschacht wachsend, 03.08.2020. – Schöneberg: Winterfeldtstraße 27, 1 Exemplar ruderal in Pflanzbeet, 16.05.2020, seit mind. 5 Jahren Einzelexemplare an wechselnden Stellen in diesem Bereich.
- 3546/122 Kreuzberg: Fraenkelufer 42, 1 üppiges Exemplar in Pflanzbeet, 28.08.2020.

Im „Berliner Florenatlas“ (SEITZ et al. 2012) für sechs Kartierfelder verzeichnet, für eins davon als etablierter Neophyt. Der Erstdatierung wird auf 1980 datiert, die Art offensichtlich als etabliert angesehen. Das Gros der Funde beruht wohl auf kürzlichen Einschleppungen durch Pflanzerde und Pflanzgut; nach BRANDES (2017) sollen Pflanzencontainer eine Rolle dabei spielen. Einzelpflanzen können üppig aufwachsen, größere Flächen abdecken und Bestände vortäuschen. An etlichen Stellen in Berlin findet jedoch inzwischen eine deutliche Vermehrung statt, wenngleich aktuell eine Ausbreitungsdynamik, die über den Einschleppungsort hinausgeht, kaum stattfindet. Zudem bleibt abzuwarten, wie die Art in Berlin auf kalte Winterphasen reagiert. In Teilen Schönebergs kommen alle drei in Berlin etablierten *Parietaria*-Arten inzwischen eng benachbart vor. Zu weiteren Details zur Gattung *Parietaria* siehe vor allem BRANDES (2018).

***Phacelia campanularia* A. GRAY**

Status: unbeständig, neu für Berlin

- 3446/333 Kreuzberg: Gleisdreieckpark direkt SW U-Bahn-Station, trockene Ruderalstelle mit vielen Chenopodiaceen, mehrere Einzelexemplare, 30.08.2019, leg. R. Hand 9319 (B).

Die mit ihren tiefblauen Blüten sehr attraktive Art aus dem westlichen Nordamerika ist bereits von JÄGER et al. (2008) kurz beschrieben und verschlüsselt worden. Neuerdings ist sie öfters in „Blumenwiesen“-Saadmischungen enthalten, erstaunlicherweise aber nur selten verwildert aus Deutschland dokumentiert worden. Am Gleisdreieck fanden sich allerdings keine anderen charakteristischen Arten solcher Saadmischungen.

***Plantago coronopus* L.**

Status: unbeständig

- 3546/111 Schöneberg: Kreuzung Winterfeldt-/Eisenacher Str., SW-Seite, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 20.07.2020, Unterart nicht überprüft.
- 3546/112 Schöneberg: Winterfeldtstr. N-Seite, wenig E Winterfeldtplatz, kleine Population in Pflasterfugen vor Hauswand, 11.05.2020, leg. R. Hand 9354 (B), subsp. *coronopus*.

Neufunde binnenländischer Vorkommen des Krähenfuß-Wegerichs an (zumindest ehemals salzgestreuten) Fernstraßen erregen inzwischen kaum mehr Aufmerksamkeit in der Floristik. Innerstädtische Vorkommen in Pflasterfugen scheinen aber noch selten zu sein (ein weiteres Berliner Vorkommen abseits von Fernstraßen erwähnt LAUTERBACH 2018).

Polycarpon tetraphyllum* (L.) L. subsp. *tetraphyllum

Status: etablierter Neophyt

Ausgewählte Fundstellen:

- 3445/443 Charlottenburg: Windscheidstr. 23 und N davon, zerstreut in Pflasterfugen, 16.08.2020.
- 3445/444 Charlottenburg: Knesebeckstr. 3, vereinzelt in Pflasterfugen (Beispielfundort), dann im gesamten Bereich zwischen Ernst-Reuter-Platz und Kurfürstendamm an zahllosen Stellen, 24.07.2020.
- 3446/333 Wilmersdorf: Nordende Kelheimer Str., Massenbestand in Pflasterfugen und im Vorgarten, 14.07.2020.
- 3446/334 Tiergarten: Kluckstr. 38, vereinzelt in Pflasterfugen, 01.08.2020.
- 3446/343 Kreuzberg: Charlottenstr., S-Abschnitt, Massenvorkommen in Pflasterfugen, 17.08.2020.
- 3446/344 Mitte: Axel-Springer-Str. wenig N Schützenstr., spärlich in Pflasterfugen, 17.08.2020.
- 3446/432 Friedrichshain: Ecke Rigaer/Petersburger Str., Südseite, in Pflasterfugen, 01.09.2020.
- 3545/222 Wilmersdorf: Uhlandstr. 64, in Pflasterfugen, 29.08.2020.
- 3545/224 Wilmersdorf: Wilhelmsaue, Nordseite, abschnittsweise Massenbestände W bis Uhlandstr., 10.08.2020.
- 3545/442 Charlottenburg: Otto-Suhr-Allee 30, zerstreut in Pflasterfugen, 16.09.2020.
- 3546/111 Wilmersdorf: Regensburger Str. 14a, reichlich in Pflasterfugen, 30.05.2020.
- 3546/112 Schöneberg: Grunewaldstr., am Haus am Kleistpark, vereinzelt in Pflasterfugen, 07.08.2020.
- 3546/113 Schöneberg: nördliches Viertel Koburger Str., viele 100 Pflanzen in Pflasterfugen, aber auch im Kopfsteinpflasterfugen der Straße, 07.07.2020.
- 3546/121 Kreuzberg: NW-Seite Victoria-Park, häufig in Pflasterfugen über längere Strecke, 18.07.2020.

3546/122 Kreuzberg: Carl-Herz-Ufer, W-Ende, Massenbestand in Pflasterfugen von Straße und Trottoir, 19.08.2020.

Von SEITZ et al. (2012) nur für vier Kartierfelder als unbeständiger Neophyt eingetragen, in drei Fällen für den Zeitraum ab 1990. HOFFMANN (2018) konkretisiert diese Daten (auch für das benachbarte Brandenburg) und nennt ein Vorkommen in Charlottenburg mit Konstanz seit 1982. Bei den eigenen Erfassungen 2020 für immerhin 53 Stellen nachgewiesen. Vor allem in den westlichen Stadtteilen innerhalb des S-Bahn-Rings war die Art meist nach kurzer Suche zu finden. In den östlichen Stadtteilen war die Suche oft vergeblich. Als Ursache lässt sich die – freilich gewagte – Annahme anführen, die bereits bei *Erigeron bonariensis* geäußert wurde. Das Nagelkraut wächst nach eigenen Beobachtungen ab Mai bei ungestörter Entwicklung zu halbkugelförmigen Pflanzen heran, die bei zu häufigen Kehreinsätzen auf den Bürgersteigen leiden und nach dem Abbrechen auch schwieriger nachzuweisen sind. Typische Fundstellen sind die straßenseitigen Streifen des Bernburger Pflasters der traditionellen Bürgersteige. Massenbestände fanden sich aber auch in Kopfsteinpflasterfugen von Parkbuchten, auf Wendekreisen und in wenig befahrenen Sackgassen. Oft ist nicht ersichtlich, warum Straßenzüge bei ähnlicher Pflasterung, Nutzung, Reinigung und Sonnenbestrahlung völlig unbesiedelt sind, direkt benachbart aber bereits Massenbestände florieren. Dies mag an der derzeit lebhaften Populationsdynamik liegen. Alle erfassten Fundstellen zusammen genommen, dürfte sich die Zahl der 2020 beobachteten Individuen bereits im niedrigen sechsstelligen Bereich bewegt haben. Die Art zählt damit wohl zu den gegenwärtig in Berlin besonders erfolgreichen Neusiedlern – eine Entwicklung, die auch von HOFFMANN (2018) vorhergesagt wurde.

***Rumex scutatus* L.**

Status: unbeständig, neu für Berlin

3546/111 Schöneberg: Bautzener Platz, SE-Ecke, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 03.07.2020 und 28.09.2020, leg. R. Hand 9377 (B).

Spekulationen darüber, ob solche Arten von naturbegeisterten Anwohnern auf Baumscheiben, in Pflasterfugen oder an ähnlichen Standorten ausgesät oder ausgepflanzt werden oder (von Balkonen aus?) verwildern, sind müßig. Jedenfalls taucht der Schild-Ampfer im Umfeld indigener Vorkommen in der Südhälfte Deutschlands, etwa nach den eigenen Beobachtungen im Moselgebiet, immer wieder halbruderal oder an Mauern auf, hat also Potenzial zur Besiedlung anthropogen überprägter Wuchsorte. Dies wird zweifellos durch die Verwendung als Spinatersatz in Gärten und auf Balkonen gefördert.

***Silybum marianum* (L.) GAERTN.**

Status: unbeständig

3546/111 Schöneberg: NW-Seite Bayerischer Platz, 3 Exemplare ruderal, wohl aus Vogelfutter hervorgegangen, 25.04.2020.

Der „Berliner Florenatlas“ (SEITZ et al. 2012) verzeichnet keine Funde mehr nach 1989, davor immerhin für zwölf Kartierfelder nachgewiesen.

***Sutera cordata* (BENTH.) KUNTZE (Syn.: *Chaenostoma cordatum* [THUNB.] BENTH.)**

Status: unbeständig

3446/333 Charlottenburg: Eislebener Str. 2, 1 Exemplar in Pflasterfuge vor Hauswand, 15.09.2020, leg. R. Hand 9373 (B).

Mit hoher Wahrscheinlichkeit von oberhalb befindlichen Balkonbepflanzungen abstammend. Zu einem weiteren Fund in Berlin siehe LAUTERBACH (2016).

***Verbena bonariensis* L.**

Status: unbeständig, neu für Berlin

3546/112 Schöneberg: Ecke Goltz-/Barbarossastr., Westseite, 1 Exemplar in Pflasterfuge, 05.08.2018. – Schöneberg: Elßholzstr. 6, 1 Exemplar vor Hauswand, 20.08.2020.

Die Art ist gegenwärtig in Mode und beliebt bei der Bepflanzung von Balkonen und Rabatten.

Literatur

- BRANDES, D. 2017: Unkräuter der Containerpflanzen – über einen „neuen“ Weg der Ausbreitung von Gartenunkräutern und Adventivpflanzen. – Florist. Rundbr. 51: 48–68.
- BRANDES, D. 2018: Die Gattung *Parietaria* L. in Deutschland. – Florist. Rundbr. 52: 45–68.
- BREITFELD, M., HERTEL, E. & A. BAUMANN 2021: Flora Adventiva. – Selbstverlag, Markneukirchen.
- BUTTLE, K.P. 2007: *Erigeron sumatrensis*, das Sumatra-Berufkraut, in Frankfurt am Main. – Bot. Naturschutz Hessen 20: 89–96.
- CLEMENT, E.J. 2010: Weeds on container plants. – BSBI News 114: 42–43.
- HAND, R., THIEME, M. & MITARBEITER 2020: Florenliste von Deutschland (Gefäßpflanzen), begründet von Karl Peter Buttler. – Version 11. – URL: <http://www.kp-buttler.de>.
- HOFFMANN, J. 2018: Vierblättriges Nagelkraut [*Polycarpon tetraphyllum* (L.) L.] – ein Vorkommen im östlichen Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 149: 15–20.
- JÄGER, E.J., EBEL, F., HANELT, P. & G.K. MÜLLER (Hrsg.) 2008: Exkursionsflora von Deutschland. Band 5. Krautige Zier- und Nutzpflanzen. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg.

- KEIL, P., SARAZIN, A., FUCHS, R. & C. RIEDEL 2009: *Pteris cretica* und *Adiantum raddianum* (*Pteridophyta*) in Licht- und Brunnenschächten im Ruhrgebiet – breiten sich subtropische Farnarten in Deutschland aus? – *Kochia* 4: 135–146.
- LAUTERBACH, D. 2016: Bericht über den Floristischen Abend am 10.12.2014. – *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg* 148: 189–191.
- LAUTERBACH, D. 2018: Bericht über den Floristischen Abend am 09.12.2015. – *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg* 149: 209–211.
- NETPHYD (Netzwerk Phytodiversität Deutschlands e.V.) 2020: Deutschlandflora. – URL: <https://deutschlandflora.de/dflor/> (abgerufen am 04.11.2020).
- PYKE, S. 2020: *Conyza* (*Asteraceae*): una valoración crítica basada en las poblaciones de Cataluña, España. – *Collect. Bot. (Barcelona)* 39: e005.
- PYŠEK, P., RICHARDSON, D.M., REJMÁNEK, M., WEBSTER, G.L., WILLIAMSON, M. & J. KIRSCHNER 2004: Alien plants in checklists and floras: towards better communication between taxonomists and ecologists. – *Taxon* 53: 131–143.
- RÄTZEL, S., RISTOW, M. & V. KUMMER 2019: Neuigkeiten zu den Farn- und Samenpflanzen von Berlin und Brandenburg I. – *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg* 150: 119–237.
- SEITZ, B., RISTOW, M., PRASSE, R., MACHATZI, B., KLEMM, G., BÖCKER, R. & H. SUKOPP 2012: Der Berliner Florenatlas. – *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beiheft* 7.
- VERLOOVE, F. 2005: A synopsis of *Jarava* RUIZ & PAV. and *Nassella* E. DESV. (*Stipa* L. s.l.) (*Poaceae: Stipeae*) in southwestern Europe. – *Candollea* 60: 97–117.
- VERLOOVE, F. 2020: Manual of the alien plants of Belgium. – Botanic Garden Meise, Belgium. – URL: <https://alienplantsbelgium.be> (abgerufen am 04.11.2020).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ralf Hand
Winterfeldtstr. 25
10781 Berlin
ralfhand@gmx.de

Eingang des Manuskripts am 05.11.2020, endgültig angenommen am 11.05.2021.